

Das Fach Geographie an der Gesamtschule Eiserfeld

Das Fach Geographie wird an der Gesamtschule Eiserfeld in der Unter- und Mittelstufe fächerintegriert im Bereich des Gesellschaftslehreunterrichts unterrichtet. In der Oberstufe können die SchülerInnen das Fach Geographie als Grundkurs belegen. Je nach Wahl der SchülerInnen gibt es in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) 2-3 Kurse, in der Qualifikationsphase (Jahrgangstufen 12 und 13) je 1-2 Grundkurse.

In der modernen, globalisierten Welt spielen die geographischen Themen und die fachspezifischen Arbeitsweisen des Faches Geographie eine immer wichtigere Rolle. Das Ziel des Geographieunterrichtes an der GEE ist es, die Schülerinnen und Schüler genau auf diese Situation vorzubereiten.

Dabei greift die Geographie aktuelle Themen wie z.B. Klimaveränderungen und deren Auswirkungen auf die Menschheit oder Entwicklungsländer und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich in der Welt auf.

Im Rahmen dieser Themen eignen sich die Schülerinnen und Schüler zentrale Fähigkeiten an, die in der modernen Gesellschaft unverzichtbar sind:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich zielgerichtet Informationen aus diversen Medien (alte und neue) zu verschaffen, die sie auf Inhalte und Qualität überprüfen und angemessen anwenden können
- Sie können diese Informationen Mitschülern vorstellen und im Rahmen von Vorträgen, auch mit modernen Medien (z.B. Power-Point), präsentieren.
- Der Geographieunterricht soll die Schülerinnen und Schüler zu mündigen und kritischen Bürgern erziehen, die ihre Meinung in Diskussionen begründet vortragen und verteidigen können.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal des Unterrichtes ist das „Erleben vor Ort“.

Dazu werden in allen 3 Jahrgangsstufen regelmäßig größere und kleinere Exkursionen angeboten. In den letzten Jahren wurden z.B. zu den Themen "Stadtentwicklung" Exkursionen nach Köln und ins Ruhrgebiet angeboten.

Auch wurde zum Thema „Industrialisierung“ der Siegerländer Bergbau im unmittelbaren Schulumfeld als Exkursionsziel ausgewählt.

Bei der Thematisierung des ökologischen Landbaus wurde ein ökologischer Milchbetrieb in Friesenhagen besucht, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen tiefen Einblick in die Landwirtschaft unter ökologischen und ökonomischen Aspekten erhielten.

Grundlagen der Leistungsbewertung:

Klausuren:

In der Einführungsphase werden eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei Klausuren im zweiten Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2.

Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler Klausuren auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.

In der Qualifikationsphase werden je zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Erwartungshorizontes.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgabe) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Die Gewichtung der Klausuren beträgt 50% der Gesamtnote des jeweiligen Halbjahres.

Sonstige Mitarbeit:

Die weitere Leistungsbewertung berücksichtigt die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen, auf Prozesse und Basiskonzepte bezogenen Kompetenzen und geht ebenfalls mit 50% in die Gesamtnote des jeweiligen Halbjahres ein. Bei Schülerinnen und Schülern, die Geographie nur mündlich belegt haben, geht dieser Bereich zu 100% in die entsprechende Halbjahresnote ein

Erfasst werden Qualität, Quantität und Kontinuität von Beiträgen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der Unterrichtseinheit, die i.d.R. eine längere, abgegrenzte und zusammenhängende Form haben und von einzelnen SuS oder einer Gruppe eingebracht werden.

Zu solchen mündlichen, schriftlichen oder praktischen Formen von Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht wie
 - Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
 - Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen
 - Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter konkreter Verwendung der Fachsprache
- Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten, Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle, Skizzen und Zeichnungen, mind maps, Strukturdiagramme und Flussdiagramme
- Erstellen und Vortragen eines Referats
- Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit
- kurze schriftliche Überprüfungen

Es können keine Beiträge gewertet werden, bei denen eine selbstständige Leistung nicht erkennbar ist, wie z.B. Lösungen aus dem Internet.

Unterrichtsbeiträge auf der Basis von Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung genutzt werden; Verstöße gegen die Verpflichtung Hausaufgaben anzufertigen werden beim Arbeitsverhalten benotet.

Für die Zeugnisnote werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ berücksichtigt.

Facharbeit:

In der Jahrgangsstufe 12 können sich die Schülerinnen und Schüler dazu entschließen, eine Facharbeit zu schreiben, die eine Klausur ersetzt. Schülerinnen und Schüler, die keine Facharbeit schreiben, müssen einen Projektkurs belegen.

"Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird." (KLP S. 46)

Das Thema für die Facharbeit sprechen die Schülerinnen und Schüler mit dem betreuenden Lehrer ab. Dabei ist darauf zu achten, dass eine selbstständige Erarbeitung möglich ist und das Arbeitsergebnis nicht eine reine Reproduktion von Fachliteratur ist. Es bieten sich vor allem Themenbereiche aus dem Nahraum an, so könnten z. B. stadtplanerische Projekte genauer beleuchtet und kritisch hinterfragt werden.

Lehr- und Lernmittel

Als Lehrbuch für die Einführungsphase ist das Buch „Terra Einführungsphase (2010)“ vorgesehen. In den Qualifikationsphasen 1 und 2 ist das Buch „Fundamente – Geographie Oberstufe (2008)“ vorgesehen. Stufenübergreifend wird der „Haack Weltatlas (2008)“ verwendet. Alle Bücher werden vom Ernst Klett Verlag verlegt.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde - Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen: SK 1, MK 2, MK 3, MK 6, UK 1, HK 1, HK 5 Auswertung von Karten; Umgang mit Graphiken und Statistiken; Textarbeit; Einfache Modelle als Hilfe zur Erklärung der Wirklichkeit verwenden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbildung(Naturereignis, Naturkatastrophe, Naturgefahr) • Plattentektonische Prozesse • Vulkanismus und Erdbeben [<i>Tsunami, fakultativ</i>] <p>Raumbeispiele: Aktuelle Beispiele im europäischen Raum [außereuropäischer Raum, Tsunami]</p> <p>Lernmittel: TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 12 – 31; S. 36/37;(S. 32 – 35)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Atmosphärische Prozesse als Voraussetzung für regionales und globales Handeln</p> <p>Kompetenzen: SK 2, MK 6, UK 1, HK 1 Klimadiagramme auswerten (Zusatzmaterial); Auswerten von Wetterkarten (S. 66f); Auswertung von Satellitenaufnahmen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Grundlagen der atmosphärischen Prozesse (als Vorbereitung auf Unterrichtsvorhaben III):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strahlungs- und Wärmehaushalt • Luftdruck und Wind • Wolkenbildung und Niederschlag • Klima und Wetter in Mitteleuropa • Tropische Zirkulation • Klimaänderungen (u.a. Treibhauseffekt) <p>Raumbeispiele: Arktis, Alpenraum (Föhn); Asiatischer Raum (Monsun), Afrika (Trop.Zirkulation)</p> <p>Lernmittel: TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 40 - 73</p>

Unterrichtsvorhaben III:**Thema: Zonale Gliederung als Voraussetzung für menschliches Leben - der Mensch als Einflussfaktor auf verschiedene Landschaftszonen****Kompetenzen:** (Erläuterungen siehe unten)

SK 3, SK 4, MK 2, UK 1, UK 3, UK 8, HK 1, HK 2

Inhaltsfelder:

IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume:

- Landschaft als Ausschnitt aus dem System Erde; Landschaftswandel als Folge menschlichen Handelns
- Landschaftszonen der Erde
- Ausgewählte Syndrome in verschiedenen Landschaftszonen
 - Dürrekatastrophe im Sahel
 - Umweltdegradation in den Tropen
 - Massentourismus im subtropischen Raum
 - [Bodenkontamination in der gemäßigten Zone] *fakultativ*
 - [Rohstofferschließung in der subpolaren Zone] *fakultativ*

Raumbeispiele:Sahelzone; Amazonien; Mallorca/Cran Canaria; [Bitterfeld; Kanada *fakultativ*]**Lernmittel:**TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 78 - 101 [102-108 *fakultativ*]Unterrichtsvorhaben IV:**Thema: Lebensgrundlage Wasser - zwischen Dürre und Überschwemmung****Kompetenzen:** (Erläuterungen siehe unten)

SK 1, SK 2, SK 5, MK 2, MK, MK 8, UK 1, UK 4, HK 6

Inhaltsfelder:

IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss:

- Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor
- Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt
- Wasser als politischer Konfliktstoff
- Nachhaltige Wassernutzung

Raumbeispiele:

Tschad-See; China (Drei-Schluchten-Staudamm); Nordafrika und Naher Osten

Lernmittel:

TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 114 - 143

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: (Erläuterungen siehe unten) SK 4, MK 6, UK 8, HK 5</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rohstoffe und ihr Potenzial• Energieträger (Kohle, Erdöl) <p>Raumbeispiele: NRW; Ausgesuchte weltweite Beispiele (z.B. Kongo Coltanabbau)</p> <p>Lernmittel: TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 144 - 169</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Regenerative Energien - realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen: (Erläuterungen siehe unten) MK 6, MK 7, HK 5</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alternative Rohstoffe/Rohstoffperspektiven <p>Raumbeispiele: Deutschland (Aluminiumrecycling, Windenergie)</p> <p>Lernmittel: TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe NRW. Klett: 2010. S. 170 - 175</p>
--	---

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

(Quelle: KLP, S. 20 ff.)